

Ottokar Kernstock (1848-1928)

Der Engel der Barmherzigkeit

Als Gott die Menschen, die der Stolz betört,
Aus Eden stieß, das ihre Schuld geschändet,
Hat sich die ganze Schöpfung zornempört
Von den Empörern feindlich abgewendet.

5 Die Engel selber, deren lichte Schar
Des jungen Herrscherpaars Gefolge war,
Verließen mit entsetzter Angstgebärde
In scheuer Hast die fluchbelad'ne Erde.

10 Ein einziger – ein zartes Engelsbild,
Holdselig, wie es noch kein Künstler malte,
Aus dessen Augen, tief und wundermild,
Ein ganzer Himmel reinster Liebe strahlte,
Nur der blieb zu des Schöpfers Füßen knien
15 Und flehte: »Laß mich mit den Menschen zieh'n
Mein Nam' ist Charitas, mein Amt Erbarmen –
Laß mich als Schutzgeist wandern mit den Armen

Ich will sie bauen lehr'n ein schirmend Zelt,
20 Wenn heimatlos im Wettersturm sie zagen.
Wenn Durst im Wüstensonnenbrand sie quält,
Will Labung ich aus dürren Felsen schlagen.
Macht Sie des Fiebers Glut vor Angst vergeh'n,
Will ich als Arzt an ihrem Lager steh'n,
25 Und gilt's, den letzten dunklen Pfad zu schreiten,
Soll meine Hand sie liebend heimbegleiten.

Die Kinder, deiner Schöpfung schönste Zier,
Will ich mit Muttersorge um mich sammeln.
30 Erzählen will ich ihnen, Herr, von dir
Und will sie lehren deinen Namen stammeln.
In tiefste Nächte, die kein Stern bescheint,
In trübste Augen, die sich wund geweint,
Selbst in die finstern Herzen, die dich hassen,
35 Will einen Sonnenstrahl ich fallen lassen.«

Der Engel rief's. Der Schöpfer sprach voll Huld:
»Was du erbeten hast, es soll dir werden!
Doch wappne dich mit himmlischer Geduld,
40 Denn Undank wird die Losung sein auf Erden!
Zieh' hin! Erprobe deinen Opfermut!
Nie darfst du ruh'n, weil auch – das Leid nie ruht.
Erst wenn das letzte Schloß die müden Lider –
Am Jüngsten Tage sehn wir uns wieder!«

45

Seit jener Stunde wandelt durch die Welt
Der holde Geist um jedes Leid bekümmert.
Wo schrill der Notruf der Verzweiflung gellt,
Wo das verschämte Elend leise wimmert,
50 In Bettlerhütten und im Fürstensaal,
Im Spittel, auf dem Schlachtfeld – überall,

Wo's gilt, der Liebe Botschaft zu verkünden,
Da ist der Engel Charitas zu finden.
(331 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/kernstoc/tageweis/chap010.html>